



### Mit Stipendien nach Deutschland

„Dass es in Deutschland türkischstämmige Opernsänger gibt, können viele Menschen kaum glauben. Wir müssen den Menschen immer wieder erklären, dass es sehr wohl studierte und kulturinteressierte Türken gibt.“ Obwohl das Ehepaar Selena und Mert Öztaner des Öfteren mit Vorurteilen konfrontiert wird, können die beiden Opernsänger eine erfolgreiche Karriere aufweisen, die einst in der

Türkei begann. Nachdem Selena Öztaner das Studium des Operngesangs und Mert Öztaner zusätzlich das Studium der klassischen Gitarre in der türkischen Hauptstadt Ankara erfolgreich abgeschlossen haben, zog es das Ehepaar 2005 an die Europa Akademie der Künste nach München, für die beide Opernsänger jeweils ein Stipendium für die Meisterklasse im Fach Operngesang erhielten. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums 2007 waren Selena und Mert Öztaner als Dozenten für Operngesang bzw. Gitarre an der Musikakademie München tätig. Nach Regensburg verschlug es das Ehepaar erst 2011, als sich Mert Öztaner um eine Stelle als Opernchorsänger am Theater Regensburg bewarb. „Die Stadt und vor allem die Altstadt von Regensburg haben uns von Anfang an sehr gut gefallen. Außerdem sind die Menschen in Regensburg sehr herzlich und nett.“

Heute ist Mert Öztaner als Opernchorsänger an über 130 Vorstellungen pro Spielzeit am Theater Regensburg tätig, darunter „Die Zauberflöte“ oder „Jesus Christ Superstar“. Auch seine Ehefrau Selena arbeitet heute als Gastsolistin und Gastchoristin am Theater Regensburg. Darüber hinaus tritt sie hin und wieder in Musicals wie „Anatevka“ oder „The West Side Story“ auf.

Neben diesen Vollzeitjobs hat das Ehepaar Öztaner mit „Eine Tasse Kaffee“ auch eine eigene Pop Oper komponiert. Das Stück spielt in den 1960ern Jahren und handelt passenderweise von einer türkischen Familie, die von ihrer Über-

siedlung nach Deutschland berichtet. Dem Ehepaar Öztaner geht es dabei weniger um die politische, als die menschliche Perspektive: „Die Pop Oper greift das Thema Integration und Globalisierung auf und zeigt auf humoristische Weise, was es für die Menschen bedeutet, ihre Familien in der Türkei zurückzulassen und eine neue Kultur und Sprache zu adaptieren.“ Die Uraufführung des Stücks ist bisher aber noch nicht in Sicht. „Wir würden das Stück gerne aufführen, müssen aber noch alles detailliert durchdenken und planen, um eine bestmögliche Uraufführung schaffen zu können.“

Obwohl sich Selena und Mert Öztaner in Regensburg sehr wohl fühlen, würden sie sich von der Stadt Regensburg wünschen, die türkische Kultur mehr in das Stadtleben zu integrieren. „Eine Stadt wie Regensburg sollte auch die fremden Kulturen berücksichtigen. Die Türkei zum Beispiel ist so reich an Kultur. Es gibt sehr schöne türkische Opern, die man aufführen könnte.“ Von diesem kulturellen Angebot erhofft sich das Ehepaar Öztaner nicht zuletzt auch den Abbau der vorherrschenden Vorurteile.



**ROMY HOFFMANN**